



unterwegs

Pfingsten
2022

Pfarrbrief der Röm.-kath. Pfarrei
Heilige Familie Zwickau

Heft
3

Oblaten-
Abschied
Seite 8

Firmungs-
rückblick
Seite 10

Caritas-
Dienste
Seite 18



Foto: C. Sporer

- 3 Geistliches Wort
- 4 Kurz & Knapp
- 6 Einladung RKW 2022
- 7 Neue Gottesdienstordnung
- 8 Eine Quelle versiegt:
Zum Abschied der Oblaten
- 10 Begeisterung, die bleiben möge:
Rückblick Firmung
- 14 Vorausblick: Wichtige Termine
- 18 Caritas-Dienste:
Familienhilfe und Hospizdienst
- 22 Erstkommunion 2023
- 24 Kontakt: Adressen, Telefon,
Öffnungszeiten

„unterwegs“ ist der Pfarrbrief der Röm.-kath. Pfarrei „Heilige Familie“ Zwickau; **Herausgeber:** Röm.-kath. Pfarrei „Heilige Familie“ Zwickau; **Redaktion:** Pfarrer Markus Böhme (verantwortlich), Gert Friedrich, Carsten Thoms, Christa Sporer, David Kirchberger, Cordula Rumpf, Frank Hoffmann; **Anschrift der Redaktion:** Röm.-kath. Pfarrei „Heilige Familie“, Hegelstraße 3, 08056 Zwickau, Telefon: 0375 294190, E-Mail: pfarrbrief@heifa-zwickau.de

Druck: Gemeindebriefdruckerei, Groß Oesingen

Auflage: 5.500 Exemplare

Namentlich gekennzeichnete Beiträge entsprechen bezüglich Form und Inhalt nicht in jedem Fall den Vorstellungen von Herausgeber und Redaktion. Kürzungen behalten wir uns vor. Für unverlangt eingesandte Texte, Grafiken oder Fotos übernehmen wir keine Gewähr.

Redaktionsschluss: Für diese Ausgabe 21.05.2022.

Geistliches Wort

Grüß Gott.

Während wir bei Weihnachten und Ostern ganz konkrete Vorstellungen haben, weil diese Feste mit dem Leben Jesu zu tun haben, ist es mit Pfingsten, das wir 50 Tage nach Ostern feiern, und dem Heiligen Geist schon etwas anderes. So richtig fassen kann man dies nicht. Und deshalb ist es beinahe verständlich, dass unsere Gesellschaft mit diesem Fest kaum noch etwas anfangen kann. Und trotzdem bin ich der Meinung: Pfingsten ist höchst aktuell und Gottes Geist auch heute konkret erfahrbar.

Nach Jesu Auferstehung und Himmelfahrt waren seine Freunde ein kleines verängstigtes Grüppchen, das sich alleingelassen fühlte. Doch der Pfingsttag verändert alles. Erfüllt mit dem Heiligen Geist Gottes werden die Jünger zu überzeugten und überzeugenden Missionaren, die die wunderbare und befreiende Botschaft von Ostern in viele Teile der Welt tragen. Gestärkt durch den Heiligen Geist, die antreibende und ermutigende, aufbauende und tröstende Kraft Gottes, geben sie nun begeistert Zeugnis von dieser frohen Botschaft.



Foto: M. Böhme

Auch wir brauchen heute – wollen wir nicht von allen guten Geistern verlassen sein – Gottes Heiligen und heilenden Geist. Denn die Herausforderungen unserer Zeit lassen sich nach menschlichen Maßstäben kaum bewältigen. Doch ausgestattet mit der göttlichen Kraft, die am Pfingsttag auf die Jünger Jesu herabkam und die uns in der Firmung zugesprochen wird, dürfen wir diese Herausforderungen beherzt angehen.

Wo Gottes Geist weht, da brechen Menschen aus ihrem Alltagstrott aus und verkriechen sich nicht hinter Sätzen, wie „Es war schon immer so.“ oder „Das gab es hier noch nie.“ Geisterfüllte Menschen können die Vergangenheit loslassen, aufbrechen und sich den neuen Wegen öffnen, die Gott uns heute führen will. Der Heilige Geist macht uns fähig, die Mauern unseres oft kleinkarier-



Kurz & Knapp

ten Denkens zu überwinden, Schritte aufeinander zuzugehen, Versöhnung zu wagen und aus dem ICH ein WIR entstehen zu lassen.

Gottes Geist will auch heute bei uns wirken. Wenn wir uns diesem Geist öffnen, dann kann er uns, unsere Kirche und unsere Welt verwandeln. Dann werden auch wir – wie die Jünger Jesu damals am Pfingsttag – zu begeisterten Zeugen der Frohen Botschaft von der Liebe Gottes und der Zukunft, die er uns anbietet. Diese Botschaft weiterzusagen ist schließlich unsere Berufung als Christen und der Auftrag der Kirche.

Wer vom Heiligen Geist erfüllt ist, ist im wahrsten Sinne des Wortes „begeistert“. Der darf täglich mit Überraschungen rechnen und hat keine Angst vor der Zukunft, egal wie diese auch aussehen mag.

Ich wünsche uns allen diese Offenheit für Gottes Heiligen Geist und verbleibe mit den besten Grüßen und Wünschen

Ihr Pfarrer & Dekan Markus Böhme

Immobilien- und Liegenschaftskonzept

Derzeit beschäftigt sich der Kirchenvorstand (KV) mit der Erstellung eines Immobilien- und Liegenschaftskonzeptes. Zunächst gibt es eine Bestandserfassung. Dabei werden auch der bauliche Zustand und die zu erwartenden Investitionskosten in den Blick genommen. Die Flächenrichtlinie des Bistums sieht für unsere Pfarrei eine enorme Reduzierung von Immobilienflächen vor. Diese hat der KV umzusetzen.

Nach der Bewertung durch den KV wird es bei Immobilien, die längerfristig nicht zu halten sind, eine Anhörung des entsprechenden Ortskirchenrates geben. Danach wird der KV das Konzept beschließen und umsetzen.

Meerane

Das ehemalige Pfarrhaus in Meerane, das seit April 2018 leer stand, wurde Anfang des Jahres verkauft.

Mülsen

Aufgrund der geringen Zahl der Gottesdienstbesucher (vor Corona – in der Corona-Pandemie wurden dort keine Gottesdienste gefeiert) und der Umsetzung der Flächenrichtlinie unseres Bistums müssen wir die Kirche Mariä Verkündigung und das Pfarrhaus aufgeben. Nach Anhörung des Ortskirchenrates und des Pfarreirates hat der Kirchenvorstand den Verkauf beider Immobilien beschlossen.

Nutzung von Räumlichkeiten und Terminmeldung

Selbstverständlich stehen den Gruppen und Kreisen die Räumlichkeiten in unseren Gemeinden zur Verfügung, wenn diese frei sind. Allerdings ist es unbedingt notwendig, entsprechende Veranstaltungen dem Pfarrbüro mitzuteilen, so dass sie in unser Verwaltungsprogramm eingetragen werden können. Dies ist wichtig, um Doppelbelegungen zu vermeiden, aber auch, damit die entsprechenden Veranstaltungen in den Vermeldungen stehen. Gemeindeveranstaltungen haben immer Vorrang vor privaten Veranstaltungen. Der KV hat zudem beschlossen, dass unsere Räumlichkei-

ten für private Veranstaltungen nur noch Pfarreimitgliedern zur Verfügung stehen.

Pastoralkonzept

Für unsere Pfarrei wird ein Pastoralkonzept erarbeitet. Dies wird aufgrund der Größe unserer Pfarrei sicherlich einige Zeit in Anspruch nehmen.

Verwaltungsleiter

Zum 1. Juni 2022 beginnt Herr Tobias Rother seinen Dienst als Verwaltungsleiter in unserer Pfarrei „Heilige Familie“ und in der Pfarrei „Erscheinung des Herrn“ in Altenburg zu je 50 %.

Der Verwaltungsleiter ist für alle Verwaltungsaufgaben in der Pfarrei zuständig und unterstützt und entlastet auf diese Weise den Pfarrer. Ebenso obliegt ihm die Schaffung und Sicherung von ordnungsgemäßen Prozessen in den Bereichen Finanzen und Liegenschaften. Die Teilnahme an den Sitzungen des Kirchenvorstandes und entsprechende Zuarbeiten sind ein weiteres Arbeitsfeld des Verwaltungsleiters. Außerdem fungiert er als Schnittstelle zwischen der Pfarrei und dem Bischöflichen Ordinariat in Dresden.

„Geht's noch? – (Über)leben auf der Erde“

RKW 2022

„Geht's noch?“ Diese Redensart gilt für Situationen oder Ereignisse, deren aktueller Zustand zum Teil stark hinterfragt wird. Funktioniert es noch? Ist die Lage noch erträglich bzw. ist sie noch in Ordnung? Ist sie noch beherrschbar? Wenn wir den Blick auf den derzeitigen ökologischen Zustand unserer Erde richten, dann müssen sich alle, egal ob Erwachsene, Kinder, junge oder alte Menschen die Fragen gefallen lassen: „Geht's noch?“ Funktioniert wirklich noch alles auf diesem Planeten? Ist unsere Erde tatsächlich noch in Ordnung? Oder ist da doch einiges gravierend in eine Schiefelage geraten?

Die RKW lädt ein, sich genauer mit Gottes Schöpfung, unserer Erde, zu beschäftigen. Als Grundlage der einzelnen Tage steht die Schöpfungsgeschichte. Die einzelnen Verse des biblischen Textes dienen als Grundlage für alle Lebensthemen, die in der RKW betrachtet und bearbeitet werden. Anhand der Geschichte wird der Blick auf das Leben, die Erde und den Alltag gerichtet.

Die Kinder unserer Gemeinden sind herzlich eingeladen an den folgenden RKW's teilzunehmen. Die Anmeldung findet sich auf der Internetseite der Pfarrei.

Bernadette Sonnemann

Termine **RKW**

So. 17. – Fr. 22.07.2022

Wegfahr-RKW nach Hünfeld/Bonifatiuskloster

Mo. 18. – Mi. 20.07.2022

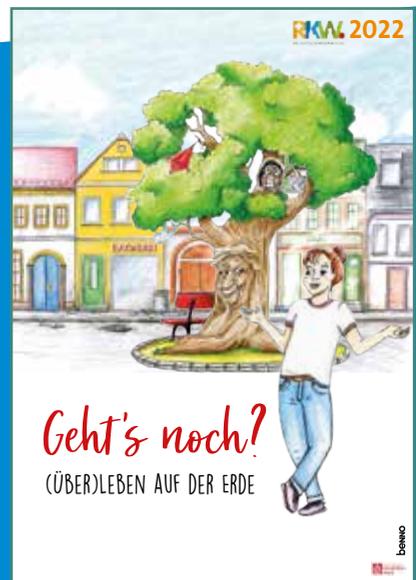
ökumenische Kindertage in der Gemeinde
St. Bonifatius Werdau

Mo. 18. – Do. 21.07.2022

RKW in der Gemeinde Heilige Familie Zwickau

Mo. 22. – Fr. 26.08.2022

RKW in der Gemeinde St. Franziskus Zwickau



Neue Gottesdienstordnung

ab Sommer 2022

Im Sommer schließt das Oblaten-Kloster in Zwickau, beide OMI-Patres kehren nach Polen zurück. Dafür wird ein Priester unser Pastoralteam verstärken, so dass wir künftig mit drei Priestern auskommen müssen. Es ist klar, dass die Gottesdienste nicht alle so weitergeführt werden können, wie mit vier Priestern. Daher wird es zum 1. Juli 2022 eine neue Gottesdienstordnung geben. Die letzten Abstimmungen laufen derzeit noch. Klar ist aber auch: Die größten Veränderungen finden in Zwickau statt. Bislang gibt es hier fünf Gottesdienste am Wochenende, künftig wird in jeder Gemeinde nur noch eine Heilige Messe gefeiert, so dass es am Samstag / Sonntag in Zwickau dann drei Gottesdienste geben wird.

Auch manche Werktagsmessen müssen reduziert werden, da bei drei Priestern realistisch ca. ein Drittel des Jahres (aufgrund von Urlaub, Krankheit, Exerzitien, etc.) nur zwei zur Verfügung stehen. Hinzu kommen zusätzliche Hl. Messen, z.B. als Requiem.

Künftig werden auch verstärkt Gottesdienstbeauftragte Wort-Gottes-Feiern (WGF) leiten. Ich bin sehr dankbar, dass sie diesen Dienst mit Freude und Tiefgang tun.

In Waldenburg werden schon länger keine Heiligen Messen mehr gefeiert, weil dies der Gesundheitszustand von Pfr. i.R. Witte nicht mehr zulässt.

Pfarrer Markus Böhme

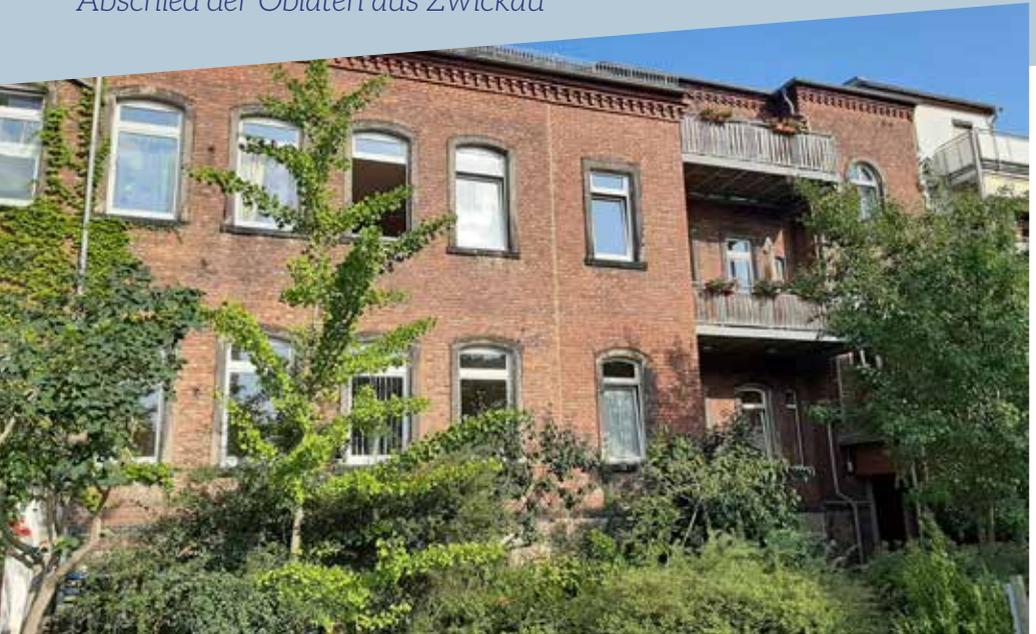
Termine Römer-Forum



- **17. Juni 2022 | Freitag | 20:00 Uhr | Pauluskirche Zwickau**
Vertrauen - Die Johannespassion von J. S. Bach mit Bildprojektionen
Solisten, Kantorei und Jugendchor, Chöre des Peter-Breuer-Gymnasiums
und Orchester unter Leitung von Matthias Grummet
- **21. Juni 2022 | Dienstag | 14:30 Uhr | Digital**
Kunst trifft Religion mit Miriam Bothe u. Stephan Bickhardt, Dresden:
„Bernardo Bellotto: Die Sakramentinerinnenkirche in Warschau“
Anmeldung unter: <https://www.katholische-akademie-dresden.de/>

Eine Quelle versiegt

Abschied der Oblaten aus Zwickau



Fotos: OMI

Oblatenkloster „Josef Cebula“ in der Zwickauer Schloßstraße

Liebe Zwickauer, es ist jetzt über 30 Jahre her, dass wir Oblatenmissionare die Pfarrseelsorge in den Pfarreien St. Johann Nepomuk Zwickau, der Pfarrvikarie Mülsen und der Pfarrei Maria Königin des Friedens in Kirchberg übernommen haben. Später durften wir uns auch in der neuen Großpfarre engagieren. In dieser Zeit ist viel passiert. Zahlreiche Oblaten haben in Ihren Gemeinden Dienst getan, ich selbst war einer davon. Wie die anderen Mitbrüder auch, habe ich gerne bei und mit Ihnen in Zwickau gelebt. Die Arbeit in den Pfarreien, am Peter-Breuer-Gymnasium und in der

Studentengemeinde haben mir sehr viel Freude gemacht. Deshalb fällt es mir nun auch nicht leicht, als Provinzial der Oblaten das Ende unserer Präsenz in Zwickau veranlassen zu müssen.

Zwickau wird immer einen Platz in den Herzen der Oblaten haben. Gemeinsam mit zahlreichen Frauen und Männern, Jugendlichen und Kindern durften wir Gemeindeleben gestalten und wichtige Projekte umsetzen, wie die Übernahme der integrativen Kindertagesstätte St. Johann Nepomuk, die Gründung des Peter-Breuer-Gymnasiums, den Bau der „manufaktur“, der neuen Kirchen in Kirchberg und

Pater
Felix Rehbock OMI

Mülsen und manch notwendige Renovierung. Es war für die Mitbrüder vor Ort eine intensive und schöne Zeit und wir Oblaten haben sie voll Interesse und Freude mitgetragen. Einen solchen Ort, an dem man mit geschätzten Menschen Gemeinde leben und entwickeln konnte, verlässt man nicht gerne. Das tun wir auch nicht, aber leider bleibt uns nichts Anderes übrig.

In unserer Provinz befinden wir uns seit geraumer Zeit in einem Prozess der missionarischen Neuausrichtung. Dazu gehörten unter anderem auch die Neugründungen in Dolní Bělá in Tschechien und unseres Klosters in Essen-Kray. Beide konnten wir im Jahr 2021 umsetzen. Als sich herausstellte, dass wir das Oblatenkloster Zwickau so nicht mehr weiterführen können, waren bereits alle Schritte für die Niederlassungen in Essen-Kray und Dolní Bělá gemacht. Auch die entsprechenden Verträge waren schon abgeschlossen. Diese Neugründungen und der Abschied aus Zwickau stehen in keinem Zusammenhang.

Als Provinzial der Oblaten und als „ehemaliger Zwickauer“ kommt mir deshalb die traurige Aufgabe zu,



mich im Namen aller Oblaten, die einmal in der Schloßstraße gelebt haben, von Ihnen zu verabschieden. Im Namen meiner Mitbrüder danke ich Ihnen für die gute Zusammenarbeit in den letzten 30 Jahren, für die Herzlichkeit, mit der Sie uns in Ihren Gemeinden aufgenommen haben und für das gemeinsame Zeugnis christlichen Lebens in einer säkularisierten Gesellschaft.

Ich wünsche Ihnen Gottes Segen für die Zukunft und viel Kraft und Elan bei der Weiterentwicklung Ihrer Gemeinde.

In herzlicher Verbundenheit

P. Felix B. Rehbock OMI, Provinzial

Kontakt:
Provinzialat der Oblaten M.I.
Klosterstr. 5, 36088 Hünfeld

Begeisterung, die bleiben möge

Firmung auf der Freilichtbühne



Firmgottesdienst am 14. Mai 2022 auf der Freilichtbühne Zwickau

Livia Müller sprach am Ende des Gottesdienstes von einem unvergesslichen Ereignis. Nicht nur den 63 Firmlingen war Freude ins Gesicht geschrieben. Auch Eltern, Paten, Gemeindemitglieder und Gäste empfanden diese Heilige Messe als Geschenk. Es gibt allen Grund zu der Hoffnung, dass diese Firmung nachwirkt, dass sie dem Glauben und der Gemeinschaft einen Schub gegeben hat.

Die Firmung war eine Premiere. Mit relativer Sicherheit lässt sich sagen, dass es sich um den ersten Zwickauer Firmgottesdienst im Freien handelte. Die Freilichtbühne dürfte auf jeden Fall das erste Mal als Location gedient haben. „Es erinnert an eine Wallfahrt“, sagte der Vater eines Firmlings vor der Messe. Und es war die erste gemeinsame Firmung der großen Pfarrei „Heilige Familie“. Nachdem der Gottesdienst zur Gründung der Pfarrei im kleinen Rahmen – mit we-



nigen Vertretern – stattfinden musste, war die Firmung die erste Möglichkeit, in der großen Gemeinschaft eine Messe zu feiern, eine festliche. Ein fast zweistündiger Gottesdienst kann langatmig werden. Dieser war es nicht, bestätigten Firmlinge. Bischof Timmerevers holte in seiner Predigt die Jugendlichen und die Gemeinde mit ihren Fragen und Sorgen ab. Er ging auf den Krieg in der Ukraine ein. „Wir merken“, sagte er, „das Böse gewinnt Macht über Menschen.“ Und das bedeutet Un-

tergang, Verderben, Tod, Unglück, Leid, Trennung. „Wir sind entsetzt darüber, wozu Menschen in der Lage sind.“ Die Macht des Bösen zu brechen, das sei unsere Aufgabe, so Heinrich Timmerevers. „Ich möchte euch ermutigen“, sagte er an die Adresse der Jugendlichen, „dass ihr zu unterscheiden wisst, hier bahnt sich etwas Böses an, und dem will ich widerstehen und etwas dagegensetzen: die Kraft des Guten, der Liebe.“

Auch die Fälle von sexuellem Missbrauch in der Kirche sprach er an, ohne das Thema beim Namen zu nennen. „Ist diese katholische Kirche eine heilige Kirche? Nein, das ist sie nicht“, stellte Bischof Timmerevers klar – weil wir sündige Menschen sind. „Wenn wir dennoch von heiliger katholischer Kirche sprechen, dann deshalb, weil in dieser Kirche und mit dieser Kirche Jesus Christus ist, der von sich sagt, dass er das Heil der Welt ist. Wir sehen das Leid und Unrecht in der Kirche und durch die Kirche“, sagte Heinrich Timmerevers, warb aber dafür, nicht nur darauf zu schauen, sondern Christus zu suchen, der Leben und Heil bringt.

Begeisterung, die bleiben möge

Firmung auf der Freilichtbühne

„Jesus Christus bietet uns seine Freundschaft an“, sagte der Bischof mit Bezug auf das Evangelium, und das dürfte seine Kernbotschaft gewesen sein. Er beschrieb, was so eine Freundschaft kennzeichnet: „Der gute Freund geht mit mir und lässt mich nicht im Stich – das dürfen wir von Jesus Christus sagen.“ Auch ein Lied, das kurz vor der Predigt gesungen wurde, drückte aus, was Freundschaft mit Jesus bedeutet, und Heinrich Timmerevers zitierte es komplett. „Lass mich nicht verzweifeln, wenn mein Glaube wankt. Zieh mich zu dir, halt mich an deiner Hand“, heißt es im Refrain – oder in der 1. Strophe: „Wenn mich das Leben aus der Kurve trägt, wenn mir der Alltag meine Sprache verschlägt, dann sage ich dir, was mein Herz bewegt.“ Bischof Timmerevers wünschte den Firmlingen, dass sie die Freundschaft mit Jesus in diesem Augenblick neu schließen können.

Bischof Heinrich Timmerevers

Das erwähnte Lied „Hilf mir zu glauben“ von Timo Böcking gab einen geistlichen Impuls, machte vor allem durch seinen Text Mut. Andere drückten Freude aus und ließen den Funken überspringen. Bei „Du stellst meine Füße auf weiten Raum“ bewegten sich Firmlinge nach der be-

Fotos S. 10 und S. 12: D. Kirchberger



kannten Choreografie. Bei „Come and let us sing“ riss es viele auf der Freilichtbühne von den Bänken – sie standen auf, winkten, klatschten im Rhythmus. Projektchor und –band unter Leitung von Andreas Bayer bestanden aus Sängern und Musikern verschiedener Gemeinden. Weiter

wurde der Gottesdienst von der Bläsergruppe der Pfarrei musikalisch gestaltet. Ein gelungenes Zusammenwirken. Zugabe, Zugabe!

Gert Friedrich

O-Töne

Was haben dir Firmung und Firmvorbereitung gegeben, was bleibt bestehen?

„Die Firmung und die Firmvorbereitung waren ein guter Weg, um Gott näher zu kommen. Wir haben eine große Gemeinschaft erlebt und neue Freunde gefunden. Das ist eine tolle Erinnerung, und wir freuen uns auf kommende Begegnungen.“

Varinia und Nora

„Ich finde das Wichtigste, was bleibt, ist der Kontakt untereinander – auch gemeindeübergreifend. Man hat viele Bekanntschaften und Freundschaften gemacht, welche auch noch nach der Firmung bestehen werden.“

Ein Firmling

„Es sind neue Kontakte zu Jugendlichen in meinem Alter entstanden.

Die Beschäftigung mit meinem Firmnamen und Firmspruch hat mich inspiriert.“

Clara

„Rückblickend auf die Vorbereitungszeit und den Gottesdienst kann ich sagen, dass es eine sehr schöne Zeit gewesen ist, in der ich sowohl meinen Glauben stärken als auch neue Freundschaften knüpfen konnte. Ich bin froh, diesen Weg gegangen zu sein und kann es nur jedem, der sich mehr mit Gott auseinandersetzen möchte und seinen Glauben festigen möchte, empfehlen.“

Elias

Vorausblick

Wichtige Termine von Pfingsten bis Advent

Änderungen vorbehalten!

Juni		
05.06.	Pfingsten	
11.06.	Erstkommunion	Heilige Familie & St. Johann Nepomuk Zwickau; Mariä Himmelfahrt Glauchau
16.06.	Fronleichnam	
18.06.	Gemeindefest Patronatsfest (05.06.)	St. Bonifatius Werdau
19.06.	Kirchweihfest (16.06.1935)	Heilige Familie Zwickau
19.06.	Gottesdienst mit Chor der Partnergemeinde	Maria Königin des Friedens Kirchberg
26.06.	Kirchweihfest (20.06.1998) 9:00 Uhr Hl. Messe mit Gemeindefest	Maria Königin des Friedens Kirchberg

Juli		
02.07.	Seelenklang	St. Franziskus von Assisi Crimmitschau
17. bis 22.07.	Wegfahr-RKW (Hünfeld)	St. Johann Nepomuk
18. bis 21.07.	RKW	Heilige Familie Zwickau
18. bis 20.07.	RKW (ökumenisch)	St. Bonifatius Werdau
22.07.	18:00 Uhr Gottesdienst zur Verabschiedung der Oblaten-Patres	Pfarrkirche Heilige Familie



Bitte beachten Sie: Termine können sich ändern. Die jeweils aktuell geltenden Veranstaltungstermine und -zeiten finden Sie in den wöchentlichen Aushängen in den Schaukästen unserer

August

14.08.	Patronatsfest (15.08.)	Mariä Himmelfahrt Glauchau
21.08.	Patronatsfest	St. Pius X. Hohenstein- Ernstthal
22. bis 26.08.	RKW	St. Franziskus Zwickau- Planitz
28.08.	Segnung der Schulanfänger	in den Gemeinden

September

02. bis 11.09.	Pilgerreise ins Hl. Land	mit Dekan Böhme
03.09.	Aktionstag für Schüler der 6. bis 8. Klasse (Ausflug)	
09. bis 18.09.	800 Jahre Christen in Crimmitschau	St. Franziskus von Assisi Crimmitschau und ökumenische Partner
11.09.	Kirchweihfest (20.09.1998)	St. Pius X. Hohenstein- Ernstthal
18.09.	Nacht der Kirchen	Crimmitschau
23.09.	17:00 Uhr Andacht zum 30-jährigen Bestehen des Caritasverbandes Dekanat Zwickau e.V.	Pfarrkirche Heilige Familie
24.09.	Kindersamstag	Heilige Familie Zwickau
24. / 25.09.	Gemeindefest	St. Johann Nepomuk Zwickau
29.09. bis 03.10.	Bistums-Chorwallfahrt nach Trier	

Kirchen sowie in der Terminübersicht auf der Internetseite unserer Pfarrei unter www.heilige-familie-zwickau.de/terminliste/terminuebersicht.html

Vorausblick

Wichtige Termine von Pfingsten bis Advent

Änderungen vorbehalten!

Oktober

02.10.	Erntedank	alle Gemeinden
09.10.	Patronatsfest (04.10.)	St. Franziskus von Assisi Crimmitschau & St. Franziskus Zwickau-Planitz
09.10.	10:30 Uhr Pfarrei-Ministranten-Tag mit Ausflug	Pfarrkirche Heilige Familie
Herbstferien	Jugendfahrt	
22.10.	Kirchweihfest (18.10.1969)	Mutterschaft Mariens Meerane

November

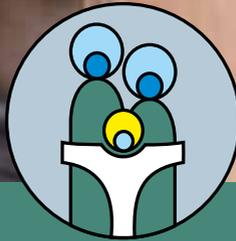
03.11.	Gedenkfeier für Verstorbene	Pfarrkirche Heilige Familie
11.11.	St. Martins-Feiern	in den Gemeinden
13.11.	St. Martins-Feier	Heilige Familie Zwickau
20.11.	Kirchweihfest (21.11.1956)	Mariä Himmelfahrt Glauchau

Dezember

03.12.	Kindersamstag	Heilige Familie Zwickau
04.12.	Adventskonzert	Pfarrkirche Heilige Familie
16.-18.12.	Erstkommunion-Wochenende	in Schmiedeberg
18.12.	Adventsmusik	Liebfrauenkapelle Fraureuth
25.12.	Weihnachten	
29.12.	Patronatsfest	Heilige Familie Zwickau
31.12.	Offene Kirche zum Jahreswechsel (ab 23:30 Uhr)	Heilige Familie Zwickau

Sakramente
Jesus Christus
Bibel
Kirche
Gebet
Gott
Sterben & Tod
Mensch
Heilige
Gottesdienst
Schuld & Vergebung
eigene Fragen
Ewiges Leben
Heiliger Geist
Sinn im Leben
Leben als Christ

→ für jene, die sich auf die Taufe vorbereiten
→ für „alte Hasen“, die ihren Glauben auffrischen wollen
→ für alle Interessierten



Was glaubt, wer glaubt?

Termine 2022:

13.10. | 10.11.
01.12. | 15.12.

Glaubenskurs 2022/2023

jeweils donnerstags
von 19:30 Uhr bis ca. 21:00 Uhr
im Gemeindehaus

Heilige Familie in Zwickau

Anmeldung bei Pfarrer Markus Böhme

(Tel.: 0375 294190, E-Mail: markus.boehme@heifa-zwickau.de)

Termine 2023:

12.01. | 26.01.
09.02. | 02.03.
16.03. | 30.03.

Zwei Dienste der Caritas vorgestellt:

Hilfe für Familien und Alleinerziehende und Hospizdienst

Der Caritasverband Zwickau prägt das Zusammenleben der Region Zwickau und des Westerzgebirges in seiner Arbeit tagtäglich. In seinem caritativen Wirken zur Erfüllung des diakonisch-christlichen Auftrags versteht sich die Caritas als ein Wesenselement von Kirche und ist somit ein zentraler kirchlicher Ort inmitten der Gesellschaft. In dieser Ausgabe stellt die Caritas zwei ihrer Dienste vor.

Sozialpädagogische Familienhilfe

Was ist die Sozialpädagogische Familienhilfe (SPFH)?

Bereits 1994 bestanden Bemühungen um ein spezielles Hilfsangebot für benachteiligte Familien mit Kindern. Durch Anregung und Unterstützung von Pater Lange konnte im September 1998 eine Mitarbeiterin damit beginnen, sich dieser Aufgabe im Caritasverband Zwickau zu widmen. Seitdem wurde der Fachbereich Schritt für Schritt ausgebaut. Aktuell sind drei sozialpädagogische Famili-

enhelferinnen in der SPFH tätig. Die sozialpädagogische Familienhilfe ist eine ambulante und betreuungsin-tensive Form der Hilfe zur Erziehung, die präventiv, im Vorfeld der Heimerziehung, als Alternative zur Fremdunterbringung oder als nachgehende Hilfe bei Rückführung eines oder mehrerer Kinder eingesetzt wird.

Vor welchem Hintergrund gibt es die SPFH?

Familien sind heute vielfältigen Belastungen ausgesetzt. Sie erleben Krisen im Zusammenhang mit Erziehungsproblemen, bei Problemen in der Partnerschaft, bei Trennung und Scheidung, bei psychischer oder körperlicher Erkrankung oder allgemeiner Überforderung. Nicht selten sind Menschen geprägt durch die eigene Erfahrung desolater Lebensverhältnisse, dysfunktionaler Familiensysteme, familiärer Gewalt- und Missbrauchserlebnisse. Diesen Menschen fehlen notwendige positive Lebens- und Lernerfahrungen, Rollen- und Bewältigungsmuster sowie Perspektiven zur persönlichen Weiterentwicklung für Beziehungs- und Erziehungsfähigkeit. Dies äußert

sich nicht selten in einem wiederkehrenden destruktiven Kreislauf, gekennzeichnet von wechselnden unbeständigen Beziehungen, Passivität, Gewalt, Sucht, Verschuldung, Armut, gesellschaftliche Stigmatisierung und Ausgrenzung. Das traditionelle, schützende „System Familie“ löst sich unter den gegebenen gesellschaftlichen Rahmenbedingungen zunehmend auf.

Wie wirken die Mitarbeitenden?

Die SPFH unterstützt Familien und Alleinerziehende in ihren Erziehungsaufgaben, bei der Bewältigung von Alltagsproblemen, der Lösung von Konflikten und Krisen sowie im Kontakt mit Ämtern und Institutionen. Die SPFH ist eine Hilfe zur Selbsthilfe. Die praktische Anleitung und aktive Gestaltung des Alltags findet im familiären Umfeld statt. Die überwiegende Zahl an Kontakten sind demnach Hausbesuche. Die Umsetzung des Ziels Hilfe zur Selbsthilfe setzt ebenfalls den Aufbau eines Netzwerks voraus. Wichtige Partner hierbei sind Ämter, Behörden und Beratungsstellen, Schulen und Kitas sowie kirchliche Einrichtungen – und ganz entscheidend der Kontakt zu Menschen in ähnlichen Lebenslagen.

Foto: LIGHTFIELD STUDIOS/AdobeStock



Worin besteht ein konkretes Angebot der SPFH?

Die Begegnungsmöglichkeit für Menschen in ähnlichen Lebenslagen ist ein Kernanliegen der SPFH. Thematisch werden bei diesen Treffen der Familien unter anderem kirchliche Feste wie Ostern und Weihnachten oder auch die Ferienzeiten der Kinder zum Anlass genommen, um in lockerer Atmosphäre und in regelmäßigen Abständen zum Beispiel ein gemeinsames Frühstück anzubieten, bei dem sich Familien und Eltern zumindest für einige Augenblicke losgelöst von ihrem konfliktreichen Alltag vergnügen können und sich umsorgt fühlen. Hierbei können dann auch Kontakte für Kinder und Eltern entstehen, um einen Austausch über alltägliche Herausforderungen zu fördern, Hemmschwellen abzubauen, das soziale Miteinander zu fördern und ein Gruppenerleben herzustellen.



Wie kann die SPFH unterstützt werden?

Wir freuen uns immer über eine kleine Geldspende, am einfachsten per Überweisung an IBAN: DE40 8704 0000 0703 3970 00, COBADEFFXXX, Verwendungszweck: Sozialpädagogische Familienhilfe

Außerdem können Sie, liebe Leser, uns auch mit Hinweisen auf familienfreundliche Gruppenräume behilflich sein, in denen wir die Angebote unserer Familien anbieten können. Bei inhaltlichen Rückfragen zu unserem Dienst kommen Sie gern jederzeit auf uns per E-Mail unter spfh@caritas-zwickau.de zu.

Das Team der Sozialpädagogischen Familienhilfe

Ökumenische Hospizarbeit unter dem Dach der Caritas

Was ist denn ambulante Hospizarbeit?

Das fragen uns auch heute - nach inzwischen 20 Jahren - noch viele Men-

schen. Was macht ihr denn da? Das Thema Abschied, Sterben, Tod und Trauer lässt man nur ungern in sein Leben und kann ihm dennoch nicht dauerhaft entgehen.

Im April 2000 begann die Arbeit im ambulanten Hospizdienst in einem ganz kleinen Team. Inzwischen sind wir mehr als 100 ehrenamtliche Mitarbeiter, deren Einsätze an den Kranken- und den Sterbebetten im Alt-Landkreis Zwickau und in unseren Angeboten für trauernde Menschen - wie dem Trauercafé, der Gruppe für Verwaiste Eltern und den Gedenkfeiern - von 4 Koordinatorinnen geleitet werden.

Inzwischen wissen wir auch, dass es nicht nur die erwachsenen Generationen sind, die unsere Unterstützung in der Auseinandersetzung mit Tod und Trauer benötigen, sondern auch die Kinder – die Zukunft unseres Landes. Deshalb begannen wir vor ein paar Jahren, neben dem Unterricht in den 9. und 11. Klassen das Projekt „Hospiz macht Schule“ in den 3. Klassen der Grundschulen mit einer

Gruppe ehrenamtlicher Helfer auszugestalten. Eine sehr schöne Aufgabe ist es, mit den Kindern herauszufinden, wie sie über das Werden und Vergehen, über Krankheit und Leid denken, den Tod und das Danach, über das Traurigsein und was dann trösten kann.

Ich erinnere mich an einen kleinen Jungen, der genau in dieser Zeit erfuhr, dass sein Papa eine schwere Krankheit hat. Natürlich konnte er gleich alle seine drängenden Fragen stellen. Als ein halbes Jahr später sein Papa verstarb und seine Oma zur Trauerbegleitung kam, grüßte sie zunächst herzlich von ihm und berichtete sehr erstaunt, wie gut ihr Enkelsohn auf den Abschied vorbereitet war und wie sehr es der Familie half, in dieser schweren Situation zu wissen, dass sie offen und ehrlich auch mit ihm als einem Kind über das Sterben sprechen konnten und dass er selbst vorschlug, seinen Papa zur Beerdigung mit zu verabschieden. Die 16. Kursgruppe beendet in diesen Tagen die Vorbereitungsschulung auf ihren Einsatz als ehrenamtliche Hospizhelfer. So bunt wie das Leben sind auch hier die verschiedenen Men-

schen, aber sie wissen schon nach den ersten „Praktikumserfahrungen“, dass sie den ihnen gemäßen Platz an den verschiedenen Stellen unserer Arbeit finden werden.

Liebe Leser, sollten auch Sie Zeit und Liebe zu Ihren Mitmenschen zu verschenken haben, freuen wir uns darauf, Sie kennenzulernen und vielleicht in Kursgruppe 17 zu begrüßen. Unter: 0375 / 390 38 44 oder 0160 95 28 86 19 geben Ihnen Katrin Schlachte, Dorothea Richter, Corinna Rummer und Sabine Gürth gern nähere Auskunft zu unserer Arbeit.

Wie können Sie uns unterstützen?

Ehrenamtlich oder mit einer Spende per Überweisung auf das Konto IBAN: DE40 8704 0000 0703 3970 00, COBADEFFXXX, Verwendungszweck: Ambulanter Hospizdienst Elisa



Erstkommunion 2023



Foto: Markus Böhme

Die Eltern, deren Kinder der kommenden 3. Klasse im Jahr 2023 zur ersten Heiligen Kommunion gehen möchten, mögen ihre Kinder bitte im Pfarrbüro anmelden. Anmeldeschluss ist der 20. Juli 2022. Ein entsprechendes Formular gibt es im Pfarrbüro und ist auch auf der Internetseite der Pfarrei (unter Pfarrei » Sakramente » Erstkommunion) zu finden.

Die Teilnahme am Erstkommunionunterricht und die regelmäßige Mitfeier unserer Gottesdienste sind wesentliche Voraussetzungen für den Empfang der ersten Heiligen Kommunion.

Nach erfolgter Anmeldung erhalten Sie alle weiteren Informationen für die Erstkommunionvorbereitung.

Für Kinder, die bereits 2022 ihre Erstkommunion gefeiert haben und für alle, die 2023 zur ersten Heiligen Kommunion gehen, findet vom 16. bis 18. Dezember 2022 ein Wochenende im Winfriedhaus in Schmiedeberg statt. Für den Vorbereitungskurs 2022/2023 ist die verpflichtend.

Pfarrer Markus Böhme



dem
glaub'
ich
gern!

Was OST und WEST
verbinden kann.

Helfen Sie
mit Ihrer
Online-Spende!



Pfingstkollekte am 5. Juni 2022

KONTAKT

Pfarrer:

Dekan Markus Böhme
Tel.: 0375 294190
markus.boehme@heifa-zwickau.de

Mitarbeitende Priester:

Joachim Höffner
Tel.: 03763 6495657
joachim.hoeffner@heifa-zwickau.de

P. Piotr Pasko OMI
(bis 31.07.2022)
Tel.: 0375 30332001
pasko@oblaten.de

P. Wladyslaw Poddebniak OMI
(bis 31.07.2022)
Tel.: 0375 30332003
poddebniak@oblaten.de

Gemeindereferentin:

Bernadette Sonnemann
Tel.: 0375 294190
bernadette.sonnemann@
heifa-zwickau.de

Gemeindereferent:

Benjamin Braun
Tel.: 0172 3725076
benjamin.braun@heifa-zwickau.de

Pfarrbüro:

Sekretärin Angela Sacher
Sekretärin Kerstin Besser
Tel.: 0375 294190
kontakt@heifa-zwickau.de



So erreichen Sie uns:

Röm.-Kath. Pfarrei
Heilige Familie
Hegelstraße 3
08056 Zwickau

Telefon:

0375 29 41 90

Fax:

0375 23 09 053

E-Mail:

kontakt@heifa-zwickau.de

Internet:

www.heilige-familie-zwickau.de
www.facebook.com/HeiFa.Zwickau

Öffnungszeiten:

Montag	9:00 - 12:00 Uhr
Dienstag	9:00 - 17:00 Uhr
Mittwoch	9:00 - 15:00 Uhr
Donnerstag	9:00 - 17:00 Uhr
Freitag	9:00 - 12:00 Uhr

Kontoverbindung:

Empfänger:

Röm.-Kath. Pfarrei
Heilige Familie

Bank: Volksbank Zwickau

IBAN: DE77 8709 5934 0300 0008 51

BIC: GENODEF1Z01